©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Kieler Notiz. Pflanzenkd. Schleswig-Holstein Hamb. **33**: 54–64, Kiel 2005

Vorkommen seltener und gefährdeter Pflanzenarten auf Übungsplätzen der Bundeswehr in Schleswig-Holstein und Kurzbeurteilung des Naturschutzwertes der Flächen

– Katrin Sabine Romahn & Jan Jacob Kieckbusch, Felm –

Kurzfassung

Viele militärische Übungsplätze in Schleswig-Holstein sind Refugien für seltene Arten und Lebensgemeinschaften. Heute ist ein Teil dieser Flächen jedoch durch die Extensivierung der Nutzung und Pflege oder durch die vollständige Aufgabe der militärischen Nutzung bedroht. Um den Wert der Flächen für den Naturschutz und speziell für den botanischen Artenschutz zu verdeutlichen, werden 16 in den Jahren 1998 und 1999 besuchte Übungsplätze kurz in Hinblick auf ihre Lebensraumausstattung und naturschutzfachlichen Besonderheiten charakterisiert. Außerdem werden Funde der vom Aussterben bedrohter und stark gefährdeter Pflanzenarten (Kat. 1 und 2 der Roten Liste der Farn- und Blütenpflanzen Schleswig-Holstein) dokumentiert. Im Anschluss werden einige Hinweise zur Sicherung von Konversionsflächen und zum Naturschutz auf Übungsplätzen gegeben.

Abstract: Distribution of rare and endangered vascular plants on military training areas in Schleswig-Holstein with a short assessment of nature conservation values of that areas

Many military training areas in Schleswig-Holstein are refuges for rare species and communities. Today, some of these areas are threatened due to less intensive military activities or conversion. To show the value of the areas for nature protection and especially for the protection of species, the biotopes and landscape of 16 military training areas are shortly characterized. Records of rare and threatened plant species are listed. Finally, some comments on the protection of conversion areas and nature protection on military training areas are given.

1 Einleitung und Vorgehensweise

Bekanntermaßen sind viele militärische Übungsplätze Refugien für seltene Arten und Lebensgemeinschaften. Hierfür gibt es mehrere Gründe (z. B. BORCHERT et al. 1984). So hat die Größe und Unzerschnittenheit der Plätze zur Folge, dass Nähr- und Schadstoffbelastungen von außen abgepuffert werden. Die Flächen werden im Normalfall nicht gedüngt, was ebenfalls zu einer geringen Belastung der Böden und Gewässer mit Nährstoffen beiträgt. Tiefgreifende Entwässerungsmaßnahmen entfallen in der Regel, weshalb sich die Übungsplätze meist durch einen vergleichsweise naturbelassenen Wasserhaushalt auszeichnen.

Nicht zuletzt werden auf militärischen Übungsplätzen regelmäßig Sonderstandorte geschaffen durch die Übungstätigkeit und die Geländepflege. Die Geländepflege ähnelt in mancher Hinsicht extensiven landwirtschaftlichen Nutzungsformen wie der Heidewirtschaft oder der historischen Grünlandnutzung. Auf Erfordernisse der Biotoppflege wird in den meisten Fällen Rücksicht genommen. Durch die Übungstätigkeit selbst (Befahren, Schanzen etc.) werden Pionierlebensräume geschaffen, in denen viele konkurrenzschwache, kleinwüchsige Pflanzenarten überleben können.

In den letzten Jahren hat sich die Nutzungsart und -häufigkeit auf den meisten Übungsplätzen in Schleswig-Holstein allerdings verändert. Immer weniger Aktivitäten finden in der Fläche statt,

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

die für seltene Arten oft überlebenswichtigen Pionierlebensräume werden daher immer seltener geschaffen. Zudem wird in Zeiten knapper Kassen die Geländepflege reduziert, so dass viele Flächen nur noch selten gepflegt werden. Offenflächen vergrasen, verfilzen und wachsen mit Gebüschen zu, Heideflächen überaltern. Immer noch werden geschützte Biotope aufgeforstet. Zudem wurden auf allen Plätzen die Hauptfahrwege mit einer Schlackendecke versehen. Die Folge ist der Rückgang bedrohter Arten.

Ein weiteres Problem stellt die geplante Aufgabe der Nutzung in vielen Gebieten dar. Eine halboffiziell kursierende „Streichliste“ gibt an, dass u. a. die Plätze Nordoe, Riese-Albersdorf und Kaltenkirchen aufgegeben werden sollen. Mit weiteren Schließungen ist zu rechnen. Die Folgenutzung ist unklar, denn die Bundesvermögensverwaltung versucht, die Plätze möglichst gewinnbringend zu verkaufen. Die Gefahr ist groß, dass ein wichtiger Teil unseres Naturerbes auf diese Weise „verscherbelt“ wird.

Die Autoren haben im Rahmen vegetationskundlicher Untersuchungen in den Jahren 1998 und 1999 einen Großteil der militärischen Übungsplätze in Schleswig-Holstein aufgesucht, wobei eine Reihe seltener und bedrohter Pflanzenarten gefunden wurden (zur Vegetation und Flora der Nordoer Heide siehe ROMAHN 1998). Diese Pflanzenfunde sollen im Folgenden dokumentiert werden, um den Wert der Übungsplätze für den botanischen Artenschutz zu verdeutlichen. Weitere Funde (z. B. Pflanzenarten der Kategorie 3 sowie gefährdete und bemerkenswerte Tierarten) sind in der Datenbank WinArt dokumentiert. Da die Flächen teilweise sehr groß sind, konnten nicht alle Teilbereiche gleichermaßen besucht werden, weshalb die Angaben keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Vorangestellt wird eine Kurzcharakteristik von Lebensraumausstattung und naturschutzfachlichen Besonderheiten der besuchten Übungsplätze.

2 Kurzcharakteristik der besuchten Übungsplätze

2.1 Putlos (OH) TK 1631-31 Größe 1203 ha

Putlos ist der größte Übungsplatz in Schleswig-Holstein. Hier sind außergewöhnlich großflächig Lebensraumtypen erhalten geblieben, die ansonsten in Norddeutschland extrem selten geworden sind, nämlich Trocken- und Halbtrockenrasen, Heiden, wärmeliebende Staudenfluren und Gebüsche mit mesophilen Säumen, nährstoffarme Kleingewässer sowie mesophiles Grünland und naturnahe Buchenwälder. Besonders im küstennahen Bereich finden sich großflächige basiphile Halbtrockenrasen, die mit Schafherden beweidet werden. Besonders bemerkenswert ist auch die naturnahe Küstenstruktur mit einem intakten Verbund verschiedener Küstenlebensräume (Strandwall, Dünen, Steilküste). In Schleswig-Holstein findet sich sonst kein naturnaher Ostseeküstenabschnitt in einer vergleichbaren Qualität und Ausdehnung.

Die besondere Lebensraumausstattung spiegelt sich auch im Vorkommen seltener Arten wider. Es finden sich besonders viele Arten, die in Schleswig-Holstein vom Aussterben bedroht sind.

2.2 Nordoe/Breitenburg (IZ) TK 2123-11 Größe 409 ha

Im Osten des Gebietes befindet sich ein offenes, ca. 100 ha großes Binnendünengelände mit großflächigen Trockenrasen und Zwergstrauchheiden und ausgeblasenen, wechselfeuchten Tälern. Die Täler beherbergen Zwergbinsengesellschaften und verschiedene Entwicklungsstadien von Feuchtheiden. Die Dünentäler sind nach starken Niederschlägen überflutet. Ein großer Teil des Geländes besteht aus holozänen Dünen, die der Landschaft ein welliges Relief verleihen. Im zentralen Teil herrscht eine grasige Heidevegetation vor. Eingestreut liegen meso- bzw. dystrophe Kleingewässer sowie primär vermoorte Senken. Bemerkenswert sind zudem die feuchten Birkenwälder.

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Da Nordoe 2006 aus der militärischen Nutzung entlassen wird, muss das gesamte Gelände unter Naturschutz gestellt werden. Dringend erforderlich ist auch die zeitnahe Entwicklung eines tragfähigen Pflegekonzeptes, da viele Vorkommen bedrohter Arten durch Sukzession verloren zu gehen drohen.

2.3 Krummenort (RD) TK 1623-41 Größe 60 ha

Außerordentlich wertvoll für den Arten- und Biotopschutz. Das Zentrum des Platzes bildet eine große, offene spätglaziale Binnendüne mit ausgeblasenen, feuchten Dünentälchen und primär vermoorten Senken. Geprägt wird der Platz von offenen Sandflächen sowie einer Trockenrasen- und Zwergstrauchheidevegetation. Die wechselfeuchten Senken beherbergen seltene Zwergbinsengesellschaften; eingestreut liegen Kleingewässer, die mit Weidengebüsch umgeben sind. Am südöstlichen Rand des Platzes liegt eine gelegentlich befahrene Moorsenke, die ein Mosaik aus verschiedenen Sukzessionstadien von Feuchtheide trägt. Der Platz liegt in direkter Nachbarschaft des ausgedehnten Duvenstedter Moores (Biotopverbund).

2.4 Lütjenholm (NF) TK 1319-22 Größe 191 ha

Der Übungsplatz Lütjenholm ist Teil der flächengrößten Binnendünenlandschaft im nördlichen Schleswig-Holstein. Die Binnendünen tragen teilweise Zwergstrauchheiden in verschiedenen Entwicklungsstadien. Große Trockenrasenbereiche, Feuchtheiden, oligo- und dystrophe Kleingewässer sowie Weidengebüsche sind vorhanden. Die hügelige Heidefläche im Süden des Gebietes ist durchsetzt mit dystrophen Kleingewässern. Besonders erwähnenswert ist eine alte Sandabgrabungsstelle im Osten des Gebietes, in der sich am Rande von oligotrophen Kleingewässern Zwergbinsengesellschaften sowie verschiedene Entwicklungsstadien von Feuchtheide angesiedelt haben. Zudem finden sich als Besonderheit stellenweise basiphile Trockenrasen und Borstgrasrasen im Bereich einer alten Landebahn. Diese Rasen sind akut durch Weidenaufwuchs und Sukzession gefährdet.
Leider wurden in den letzten Jahren viele geschützte Biotope vor allem mit Roteiche und Kiefer aufgeforstet, daher dringender Handlungsbedarf.

2.5 Appen (PI) TK 2324-13 Größe 102 ha

Vorkommen von trockenem Magergrünland und mesophilem Grünland, stellenweise noch vergleichsweise dichtes Knicknetz erhalten. Kleinflächig finden sich Trockenrasen.

2.6 Boostedt (SE) TK 1926-31 Größe 444 ha

Boostedt ist schutzwürdig aufgrund des Vorkommens sehr großflächiger magerer Grünlandflächen, die ansonsten in Schleswig-Holstein selten sind. Stellenweise sind Trockenrasen vorhanden. Besonders erwähnenswert ist das großflächige Vorkommen seltener wärmeliebender Ruderalgesellschaften auf Parzellen, die für Panzerübungen genutzt worden sind. Nach dem Rotationsprinzip wird immer nur ein Teil der Flächen von Kettenfahrzeugen befahren und dann neu eingesät.

2.7 Christianshöh/Eckernförde (RD) TK 1524-21 Größe 95 ha

Großflächiges Vorkommen von mesophilem Grünland und magerem, trockenen Grünland. Das Gebiet grenzt an den Schnaaper See, einen kalkreich-oligotrophen Klarwassersee, und gehört zu dessen Einzugsgebiet, weshalb das Gebiet auch aus Gründen des Gewässerschutzes von großer Bedeutung ist. Die Uferlinie des Sees ist vergleichsweise naturnah ausgeprägt.

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

2.8 Hohensasel (PLÖ) TK 1729-31 Größe 250 ha

Dieser Übungsplatz weist großflächige, ungedüngte Mineralgrünländer und kleine Feuchtgrünlandbereiche auf, was im ansonsten stark durch Ackerbau geprägten Osten des Landes eine Besonderheit darstellt. Das Gelände ist durchsetzt mit zahlreichen Kleingewässern. Bemerkenswert ist auch das Landschaftsbild der stark reliefierten Landschaft, die einige beeindruckende Solitärbäume aufweist.

2.9 Hohn (RD) TK 1623-33 Größe 228 ha

Der Übungsplatz Hohn liegt auf spätglazialen Flugsanddecken (teilweise Binnendünen), und bietet daher besonders nährstoffarme Verhältnisse. Demzufolge sind größere, trockene und magere Grünlandflächen, Heideflächen und Trockenrasen zu finden. Besonders bemerkenswert ist eine sehr flechtenreiche Heidefläche inmitten von Koniferenforsten mit dem Vorkommen der Mondraute (*Botrychium lunaria*).

2.10 Husum-Schauendahl (NF) TK 1420-34 Größe 147 ha

Der Übungsplatz Husum-Schauendahl ist schutzwürdig aufgrund seiner trocken-mageren Grünlandflächen sowie einem Mosaik aus Staudenfluren und kleinflächigen Heide- und Trockenraseneinsprengseln. Aufgrund teilweise kalkreicher Auftragssubstrate finden sich kleinflächig basiphile Gesellschaften. Weiterhin bemerkenswert sind die Vorkommen von Zwergbinsengesellschaften auf Fahrspuren und an den Einsprüngen einer Reit-Geländestrecke. Leider sind in den letzten Jahren bereits viele dieser Pioniergesellschaften durch Wegebau vernichtet worden. Bemerkenswert sind zudem zahlreiche, kreisrunde Kleingewässer (Bodentrichter).
Da das Gelände direkt an ein Gewerbegebiet der Kreisstadt Husum angrenzt, sind Nutzungskonflikte im Falle einer Entlassung aus der militärischen Nutzung vorprogrammiert.

2.11 Kaltenkirchen (SE) TK 2125-32 Größe 460 ha

Dieses weitläufige Gebiet weist sehr großflächige, vergleichsweise wenig zerschnittene Trockenrasen und Magergrünländer und warmer Waldsäume auf. Die Freiflächen werden mit Schafen beweidet. Da die Fläche 2006 aus der Nutzung entlassen werden soll, ist eine sofortige Sicherung als Naturschutzgebiet geboten.

2.12 Krelauer Heide/Seeth (RD) TK 1621-13 Größe 189 ha

Dieses Gebiet ist besonders charakterisiert durch eine vergleichsweise naturnahe Abfolge von trockenem Magergrünland auf dem Holm (Geestrand) hinunter in die Eider-Treene-Sorge-Niederung mit einem Mosaik aus Feuchtgrünland, Mooren und Sümpfen. Vergleichsweise dichtes Knicknetz auf dem Holm, darunter auch ansonsten selten gewordene Heideknicks. Im Biotopverbund des größten Schwerpunktraums „Schutzgebiets- und Biotopverbundsystem“ in Schleswig-Holstein, der Eider-Treene-Sorge-Niederung.

2.13 Langsee-Schleswig (SL) TK 1423-12 Größe 338 ha

Dieser Übungsplatz weist weitläufige Magergrünland- und mesophilen Grünlandflächen und ein teilweise dichtes Knicknetz auf. Im Zentrum des Platzes findet sich eine Moorfläche. Der Platz umfasst Teile des Langsees, eines weichselzeitlichen Tunneltals. Die Ufer des Sees sind größtenteils naturnah ausgeprägt.

2.14 Langwedel (RD) TK 1825-12 Größe 162 ha

Langwedel umfasst einen trockenen Bereich mit magerem Grünland, welches verzahnt ist mit Heide- und Trockenrasenresten, und einen feuchten Bereich (angrenzend an das NSG Wennebe-

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

ker Moor). Naturnaher Übergang von Heideflächen zum Moor. Die Flächen werden mit Schafen beweidet.

2.15 Riese-Albersdorf/Schrum (HEI) TK 1821-12 Größe 313 ha

Wertvoll für den Naturschutz aufgrund des Vorkommens großflächiger, vergleichsweise unzerschnittener trockener und feuchter Magergrünländer und mesophiler Grünländer. Hier wurden keine Pflanzenarten der Kategorie 1 und 2 der Roten Liste gefunden. Bemerkenswert sind allerdings die großen Vorkommen von *Knautia arvensis* und anderen Arten des nährstoffarmen Grünlandes. Da das Gelände 2006 aus der Nutzung entlassen werden soll, ist eine sofortige einstweilige Sicherstellung und eine Ausweisung als Naturschutzgebiet erforderlich.

2.16 Wittenborn (SE) TK 2027-31 Größe 302 ha

Der Übungsplatz Wittenborn liegt auf ausgedehnten Binnendünenfeldern, die allerdings bis auf einige Restflächen aufgeforstet worden sind. Es gibt nur noch einen größeren Heiderest und warme, sandige Wegränder mit Heide- und Trockenrasenvegetation. Die Voraussetzung für die Realisierung einer großflächigen, störungsarmen Binnendünenlandschaft liegt laut LANU vor, da das Entwicklungspotenzial der aufgeforsteten Flächen sehr hoch ist (nährstoffarme Sandböden, offensichtlich reichliches Vorhandensein von Heidearten in der Samenbank).

3 Artenliste

Vorkommen von Arten der Roten Liste Schleswig Holstein Kategorien 1 (vom Aussterben bedroht) und 2 (stark gefährdet) der Roten Liste der Farn- und Blütenpflanzen Schleswig-Holsteins (Mierwald & Romahn 2006 in Vorb.):

***Acinos arvensis* (LAM.) DANDY** **RL 2**
Putlos (OH): Häufig in basiphilen Halbtrockenrasen
Kaltenkirchen (SE): in Magerrasen

***Alyssum alyssoides* (L.) L.** **RL 1**
Putlos (OH): nicht selten in basiphilen Halbtrockenrasen nahe der Küste

***Anagallis minima* (L.) E. H. L. KRAUSE** **RL 1**
Husum-Schauendahl (NF): auf wechselnassen Fahrwegen und auf Einsprüngen einer durch das Gelände führenden Reitstrecke, zahlreich. Größere Bestände offensichtlich inzwischen durch Wegebau vernichtet worden
Nordoe (IZ): regelmäßig wenige Pflanzen in wechselfeuchten Fahrspuren

***Antennaria dioica* (L.) P. GAERTN.** **RL 1**
Nordoe (IZ): wenige Pflanzen in den Binnendünen und im zentralen Heidegelände

***Arnica montana* L.** **RL 1**
Lütjenholm (NF): wenige Pflanzen in Empetrum-Heide, vom Aussterben bedroht
Nordoe (IZ): nicht selten in vergrasten Heidebereichen im Zentralbereich

***Botrychium lunaria* (L.) SW.** **RL 1**
Lütjenholm (NF): in Borstgrasrasen auf ehemaliger Landebahn und an Wegrändern, nicht selten
Hohn (RD): einige Pflanzen auf einer kleinen, zwischen Koniferenforsten gelegenen Heidefläche
Putlos (OH): zahlreich in Magerrasen und Heidegesellschaften
Nordoe (IZ): im Binnendünengelände und selten in Borstgrasrasen bei der Heidestraße

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

***Briza media* L.** **RL 2**
Putlos (OH): zahlreich in basiphilen Halbtrockenrasen
Lütjenholm (NF): zahlreich auf ehemaligen Landebahnen über basischem Substrat

***Bromus erectus* Huds.** **RL 2**
Putlos (OH): ausgedehnte Bestände in basiphilen Halbtrockenrasen

***Carex caryophyllea* LATOURR.** **RL 1**
Putlos (OH): häufig in basiphilen Halbtrockenrasen

***Carex echinata* MURRAY** **RL 2**
Nordoe (IZ): selten in Birken- und Weidengebüsch
Krummenort (RD): selten in Birken- und Weidengebüsch

***Carex lasiocarpa* EHRH.** **RL 2**
Nordoe (IZ): große Bestände an verlandetem Teich im NO-Teil sowie an „Krummschliet-Teich“
Lütjenholm (NF): selten an vermoorten Kleingewässern

***Carex viridula* var. *viridula* MICHX.** **RL 1**
Husum-Schauendahl (NF): in Feuchtheide-Initialen und auf Einsprüngen einer Reitstrecke
Krummenort (RD): in Feuchtheide und Feuchtheide-Initialen
Nordoe (IZ): nicht selten in Feuchtheide-Initialen und auf wechselnassen Fahrspuren

***Chondrilla juncea* L.** **RL 1**
Putlos (OH): zahlreich in trocken-warmen Ruderalflächen und an Wegrändern.

***Cirsium acaule* SCOP.** **RL 1**
Putlos (OH): häufig in basiphilen Halbtrockenrasen

***Corrigiola littoralis* L.** **RL 1**
Boostedt (SE): große Bestände auf Parzellen, die für Panzerübungen freigegeben wurden
Kaltenkirchen (SE): auf stark gestörten kiesigen Flächen

***Dactylorhiza majalis* (RCHB.) HUNT & SUMMERH.** **RL 2**
Hohensasel (PLÖ): Feuchtwiese, speziell gepflegt und von militärischer Nutzung ausgenommen
Putlos (OH): feuchte Senke

***Dianthus armeria* L.** **RL 1**
Putlos (OH): einige Pflanzen in einem Magerrasen im Nordwesten des Gebietes

***Dianthus carthusianorum* L.** **RL 1**
Putlos (OH): häufig in Magerrasen

***Dianthus deltoides* L.** **RL 2**
Nordoe (IZ): kleiner Bestand nahe Krummschliet-Teich
Christianshöh (RD): kleiner Bestand an Hang zum Schnaaper See
Putlos (OH): häufig in Magerrasen

***Drosera intermedia* HAYNE** **RL 1**
Lütjenholm (NF): größere Bestände an wechselnasser Sandabgrabung

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Nordoe (IZ): jahrweise Massenbestände in wechselnassen Fahrspuren
Krummenort (RD): Störstellen in Feuchtheide

***Dryopteris cristata* (L.) A. GRAY** **RL 2**
Nordoe (IZ): 1996 1 Bult in Feuchtbrache nahe Dägeling, vom Aussterben bedroht durch Auflassung.

***Eleocharis acicularis* (L.) ROEM. & SCHULT.** **RL 2**
Lütjenholm (NF): Kleingewässer in Sandabgrabung
Nordoe (IZ): wenige Pflanzen an „Krummschliet"-Teich

***Eleocharis multicaulis* (SM.) DESV.** **RL 1**
Lütjenholm (NF): einige Bulte an wechselnassen Sandabgrabungsflächen

***Euphrasia micrantha* RCHB.** **RL 1**
Nordoe (IZ): wenige Pflanzen in Borstgrasrasen „Heidestraße" und Binnendünengelände

***Filipendula vulgaris* MOENCH** **RL 1**
Putlos (OH): in basiphilen Halbtrockenrasen nahe der Steilküste

***Fragaria viridis* DUCHESNE** **RL 1**
Kaltenkirchen (SE): in Magerrasen
Hohensasel (PLÖ): in trocken-warmen Rasen

***Galium boreale* L.** **RL 1**
Putlos (OH): in Heiden und auf Magerrasen

***Genista pilosa* L.** **RL 2**
Nordoe (IZ): wenige Pflanzen in vergrastem zentralen Heidebereich

***Genista tinctoria* L.** **RL 1**
Putlos (OH): zahlreich in Magerrasen

***Gentiana pneumonanthe* L.** **RL 1**
Lütjenholm (NF): in reifen Feuchtheide-Stadien, von Sukzession bedroht
Krummenort (RD): zahlreich in Feuchtheide
Nordoe (IZ): ca. über 1000 blühende Pflanzen in ***Molinia-***beherrschtem wechselfeuchten Dünental, Pflanzen hier auffällig kleinwüchsig

***Helichrysum arenarium* (L.) MOENCH** **RL 2**
Putlos (OH): in Dünen und Magerrasen
Nordoe: in offenem Binnendünengelände, wenige Pflanzen

***Helictotrichon pratense* (L.) BESSER** **RL 2**
Putlos (OH): zahlreich in basiphilen Halbtrockenrasen

***Helictotrichon pubescens* (HUDS.) PILGER** **RL 2**
Putlos (OH): zahlreich in basiphilen Halbtrockenrasen

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

***Illecebrum verticillatum* L.** **RL 1**
Lütjenholm (NF): v. a. an wechselnassen Sandabgrabungsflächen, dort große Bestände
Krummenort (RD): auf wechselnassen Fahrwegen, große Bestände.
Kaltenkirchen (SE): an Rand eines neu geschotterten Weges, größere Bestände wohl durch Wegebefestigung vernichtet, vom Aussterben bedroht

***Isolepis fluitans* (L.) R. BR.** **RL 1**
Lütjenholm (NF): einzelne Pflanzen in einem vermoorten Graben

***Juncus capitatus* WEIGEL** **RL 1**
Nordoe (IZ): Jahrweise Massenbestand nach Abholzen von Birkenaufwuchs im Binnendünengelände

***Leontodon hispidus* L.** **RL 2**
Putlos (OH): regelmäßig in Magerrasen

***Linum catharticum* L.** **RL 2**
Husum-Schauendahl (NF): auf lückigen Magerrasen über Auftragsboden
Lütjenholm (NF): an Wegrändern und auf ehemaliger Landebahn
Putlos (OH): regelmäßig in Magerrasen und auf Störstellen

***Lycopodiella inundata* (L.) HOLUB** **RL 2**
Lütjenholm (NF): Massenbestände an wechselnasser Sandabgrabung
Krummenort (RD): in Fahrspuren innerhalb Feuchtheide
Nordoe (IZ): jahrweise mehr oder weniger zahlreich in wechselnassem Dünental, kleiner Bestand an Kleingewässer durch Sukzession vom Aussterben bedroht

***Medicago falcata* L.** **RL 2**
Putlos (OH): zahlreich in basiphilen Halbtrockenrasen

***Ophioglossum vulgatum* L.** **RL 2**
Putlos (OH): einige Pflanzen in verdichteten Störstellen im Nordosten

***Orchis morio* L.** **RL 1**
Putlos (OH): gelegentlich in Magerrasen

***Origanum vulgare* L.** **RL 2**
Putlos (OH): an Wegrändern

***Osmunda regalis* L.** **RL 2**
Nordoe (IZ): drei Büsche in Erlenwald am Südrand

***Peplis portula* L.** **RL 2**
Husum-Schauendahl (NF): auf Fahrwegen und auf Einsprüngen am Reitweg
Nordoe (IZ): wenige Pflanzen in wechselnassen Fahrspuren

***Phleum arenarium* L.** **RL 2**
Putlos (OH): häufig in Graudünen im Nordwestteil

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

***Polygala serpyllifolia* HOST** **RL 1**
Lütjenholm (NF): an Wegrändern und in Borstgrasrasen

***Polygala vulgaris* L.** **RL 1**
Nordoe (IZ): zerstreut in Borstgrasrasen Heidestraße und in Binnendünengelände, selten im zentralen Heide-Teil
Putlos (OH): regelmäßig in Magerrasen

***Polygonatum odoratum* (MILL.) DRUCE** **RL 1**
Putlos (OH): an Schlehen-Säumen

***Potamogeton polygonifolius* POURR.** **RL 1**
Lütjenholm (NF): in einem vermoorten Graben

***Primula veris* L.** **RL 2**
Hohensasel (OH): ein Bestand in mesophilem Grünland.
Putlos (OH): in Magerrasen

***Radiola linoides* ROTH** **RL 1**
Nordoe (IZ): große Bestände in wechselnassen Fahrspuren
Lütjenholm (NF): auf alter Landebahn und an wechselnasser Sandabgrabung
Husum-Schauendahl (NF): auf wechselnassen Fahrwegen, wohl heute durch Schotterung größtenteils vernichtet, und auf Einsprüngen einer Reitstrecke

***Rhynchospora fusca* (L.) W. T. AITON** **RL 1**
Krummenort (RD): mehrere dichte Bestände in gelegentlich befahrener Feuchtheide

***Sagina nodosa* (L.) FENZL** **RL 2**
Husum-Schauendahl (NF): einzelne Pflanzen auf Einsprüngen einer Reitstrecke
Lütjenholm (NF): an verdichteten Wegrändern

***Sanguisorba minor* ssp. *minor* Scop.** **RL 1**
Putlos (OH): in Magerrasen, an Wegrändern

***Scabiosa columbaria* L.** **RL 2**
Putlos (OH): in Magerrasen

***Succisa pratensis* MOENCH** **RL 2**
Lütjenholm (NF): regelmäßig, insbesondere auf alter Landebahn
Nordoe (IZ): in vergrastem zentralen Heideteil, noch zahlreich, aber durch Sukzession bedroht
Krummenort (RD): an feuchten Wegrändern
Hohn (RD): an feuchten Wegrändern

***Teucrium scorodonia* L.** **RL 2**
Lütjenholm (NF): zwei vitale Bestände am Rand von Koniferen-Aufforstungen

***Thalictrum minus* L.** **RL 1**
Putlos (OH): Strandwall und Dünen im Nordwestteil

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

***Trichophorum cespitosum* ssp. *germanicum* (PALLA) HEGI** **RL 2**
Lütjenholm (NF): wenige Pflanzen in Anmoorgelände
Nordoe (IZ): ein Bult in *Molinia*-beherrschter Feuchtheide, vom Aussterben bedroht
Krummenort (RD): in Feuchtheide

***Ulex europaeus* L.** **RL 2**
Putlos (OH) : Gebüsche in Magerrasen, wird hier offenbar durch Brände gefördert

***Utricularia australis* R. BR.** **RL 2**
Langsee (SL): Kleingewässer
Nordoe (IZ): in Kleingewässern

***Utricularia minor* L.** **RL 1**
Krummenort (RD): Kleingewässer
Nordoe (IZ): in winzigem Kleingewässer im Nordteil, durch Beschattung bedroht

***Viola hirta* L.** **RL 1**
Putlos (OH): häufig in Magerrasen

4 Fazit und Ausblick

Wie die Funde der vom Aussterben bedrohten und stark gefährdeten Pflanzenarten zeigen[1], sind viele Übungsplätze in Schleswig-Holstein von größter Bedeutung für den botanischen Artenschutz. An vorderster Stelle stehen in diesem Zusammenhang die Übungsplätze Putlos (OH) mit 35 Arten der Kategorie 1 und 2, Nordoe (IZ) mit 25 Arten, Lütjenholm (NF) mit 19 Arten sowie Krummenort (RD) mit 10 Arten und Husum (NF) mit 6 Arten. Auf diesen Plätzen kommt auch eine große Zahl von Arten der Kategorie 3 vor (s. Dokumentation in der Datenbank WinArt). Diese Flächen sind für den botanischen Artenschutz von unschätzbarem Wert und müssen als prioritär eingestuft werden. Aber auch die übrigen Übungsplätze sind für den Naturschutz von großem Interesse, denn gerade die Großflächigkeit bedrohter Lebensräume macht ihren Wert aus. Schließlich sind viele Lebensräume bei uns nur noch in Form von Kleinstflächen in Naturschutzgebieten vorhanden. Mit ihren weitläufigen, ungedüngten Flächen, die einen naturnahen Wasserhaushalt aufweisen, wirken die Plätze zudem als Regulatoren im Naturhaushalt von Landschaften. Folglich sollte jede Anstrengung unternommen werden, um diese Schätze des Naturerbes zu erhalten.

Wie oben bereits erwähnt, werden eine Reihe von Bundeswehrliegenschaften im Jahr 2006 aus der Nutzung entlassen, darunter die Plätze Nordoe (IZ), Riese/Albersdorf (HEI) und Kaltenkirchen (SE). Hier ist die sofortige Sicherung der Flächen für den Naturschutz geboten. Auch die zeitnahe Entwicklung tragfähiger Pflegekonzepte ist von größter Bedeutung. Werden nämlich die Flächen nach der Konversion erst einmal jahrelang der Sukzession überlassen, dürfte es für viele bedrohte Arten bereits zu spät sein.

Zudem sollte angesichts einer verringerten Pflegekapazität auf den Flächen und der damit einhergehenden Entwertung ein besonderes Augenmerk auf eine gezielt im Sinne des Artenschutzes ablaufende Pflege gerichtet werden. Hier sollten die Naturschutzbehörden eng mit den Gelände-

[1] Da die meisten Plätze nicht vollständig begangen werden konnten, liegt die tatsächliche Zahl wahrscheinlich höher. Dies gilt besonders für den sehr großen Übungsplatz Putlos, der nur in einigen Teilbereichen untersucht wurde.

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

pflegern der Standortsverwaltungen zusammenarbeiten. Ermutigende Ansätze in dieser Richtung auf Kreisebene gibt es bereits.

Das Engagement für den Naturschutz auf Übungsplätzen lohnt sich besonders, da man mit vergleichsweise geringem Aufwand sehr viel für den Artenschutz erreichen kann. Daher ist ein stärkeres Engagement auch des Landes in diesem Bereich angezeigt. Sollte diese Chance vergeben werden, dürften nicht nur einige Arten, die praktisch nur noch auf militärischen Übungsplätzen vorkommen, sondern auch eine Vielfalt faszinierender Landschaften bei uns für immer verschwinden.

Literatur

BORCHERT, J., FINK, D., KORNECK, D. &PRETSCHER, P. (1984): Militärische Flächennutzung und Naturschutz.- Natur und Landschaft 59: 322–330, Stuttgart.

MIERWALD, U. & ROMAHN, K. S. (2006 in Vorb.): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen Schleswig-Holsteins.- Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, Flintbek.

ROMAHN, K. S. (1998): Die Vegetation der Kremper und Nordoer Heide – Vegetationskundliche Untersuchungen auf einem Standortübungsplatz der Bundeswehr. – Mitt. Arbeitsgem. Geobot. Schleswig-Holstein Hamb. 54, 92 S. + Anhang, Kiel.

Manuskript eingreicht: 26.10.2005, angenommen: 16.11.2005

Anschrift der Verfasser:

Katrin Sabine Romahn & Jan Jacob Kieckbusch
Lange Reihe 14 d
24244 Felm
email: kieckbusch-romahn@gmx.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Kieler Notizen zur Pflanzenkunde

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: 33

Autor(en)/Author(s): Romahn Katrin Sabine, Kieckbusch Jan Jacob

Artikel/Article: Vorkommen seltener und gefährdeter Pflanzenarten auf Übungsplätzen der Bundeswehr in Schleswig-Holstein und Kurzbeurteilung des Naturschutzwertes der Flächen 54-64